



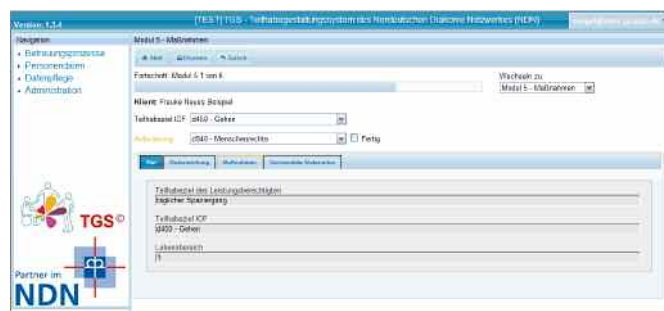
Projekte

Wie einfach ist eigentlich einfach?

Die Vater Solution entwickelt eine webbasierte Anwendung zur Unterstützung des Verfahrens der Bedarfsermittlung und Hilfeplanung von Menschen mit Behinderung.

Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, wie komplex der Vorgang des Einkaufens sein kann? Wie komme ich in das Geschäft? Wie transportiere ich die Lebensmittel? Wie kann ich den Einkauf bezahlen - bar oder mit Karte? Was mache ich, wenn es meine Brotsorte nicht gibt? Einkaufen ist für uns selbstverständlich. Wir lernen es von klein auf, Entscheidungen zu treffen, zu handeln und Alternativen in Betracht zu ziehen. Doch was für die meisten von uns so selbstverständlich ist, muss von Menschen, die eine Behinderung haben, erst mühevoll erlernt werden.

Im Sommer 2008 startete das Projekt „TeilhabeGestaltungssystem“, kurz TGS. Ziel dieses Projektes war es, ein Verfahren zur Verwendung im Hilfeplanverfahren der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung zu entwickeln. Vereinfacht ausgedrückt - ein Verfahren, in dem herausgefunden wird, was der einzelne Klient wirklich an Bedarf hat, mit welchen Maßnahmen man diesen Anforderungen begegnet und wie man die Qualität nachweisbar und messbar macht. Getragen wird das Projekt vom Norddeutschen Diakonie Netzwerk (NDN), einem Zusammenschluss von fünf Einrichtungen im Norden Deutschlands. Basis des gesamten Definitionsprozesses ist die ICF, eine weltweit anerkannte Klassifikation „der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“. Entscheidend ist hier, dass nicht die Behinderung im Vordergrund steht, sondern die Fähigkeiten des Menschen sowie seine Umgebungsfaktoren. Aus der ICF wurde ein Verfahren entwickelt, das alles vom frei formulierten Wunsch des Leistungsempfängers bis zum erreichten Ziel abdeckt. Möglich war dies nur, weil bereits während der Entwicklungszeit die Menschen mit Behinderung aktiv einbezogen wurden. Auch wenn dieser Vorgang einen längeren Zeitraum benötigte, so war das Ergebnis in seiner Qualität weitaus höher.



Was in Formularform auf Papier begann, ist nun in einer Software-Lösung umgesetzt. Trotz eines bestehenden Verfahrens war die Konzeptphase von entscheidender Bedeutung. Schließlich galt es, ein eher „weiches Thema“ in IT-Strukturen zu übersetzen. Entstanden ist eine Java-basierende

Webanwendung. Für jede Einrichtung werden die Daten unter sicherheitsrelevanten Gesichtspunkten eigenständig vorgehalten. Die Kombinationen von Zielen, Anforderungen

Vater Solution GmbH
Jörg Zieger
Liebigstraße 26
24145 Kiel
T. 0431 20084-202
jzieger@vater-gruppe.de





Projekte

Wie einfach ist eigentlich einfach?

und Maßnahmen werden in der eigenen Datenbank gesammelt und können untereinander ausgetauscht werden.

Langfristig ist ein flächendeckender Einsatz geplant, d.h. die Daten von ca. 5.000 Menschen mit Behinderung würden über das TGS verwaltet werden. „Wir können jetzt bereits aufzeigen“, so Nadine Haartje, Leiterin Organisation und Soziales beim Lebenshilfswerk Pinneberg, „dass wir mit diesem Verfahren unsere Qualität gesteigert haben. Darum ist es unser Ziel, dass dieses Verfahren Grundlage zukünftiger Zielvereinbarungen zwischen Leistungsempfänger, Leistungsträger und Leistungserbringer wird.“

Allgemeine Systemarchitektur

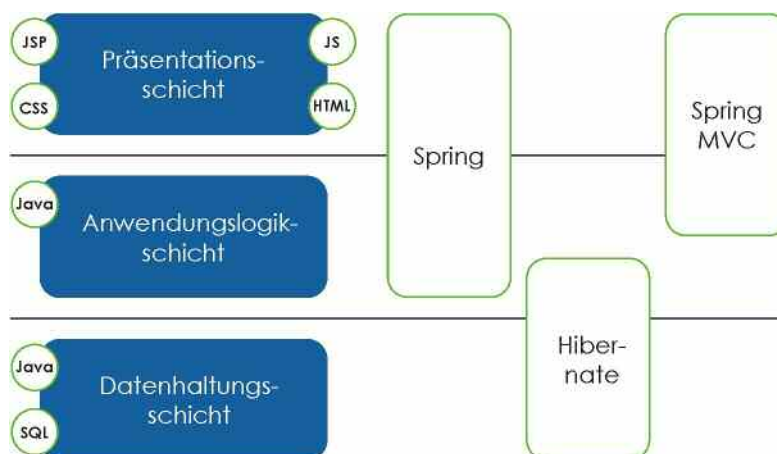
- Webanwendung mit Anbindung an ein relationales Datenbanksystem
- 3-Tier-Architektur (= logische Aufteilung in eine Präsentationsschicht, eine Anwendungslogikschicht und eine Datenhaltungsschicht)
- Datenbankserver: MS SQL oder MySQL
- Webserver: Apache Tomcat

Programmiersprachen

- Java
- Verwendete Frameworks und Bibliotheken: Spring, Hibernate, iText und Log4J
- In den Views der Präsentationsschicht: JSP, HTML, JavaScript und CSS

Grafik

- Technologien und Programmiersprachen entlang der Architekturschichten



Vater Solution GmbH
Jörg Zieger
Liebigstraße 26
24145 Kiel
T. 0431 20084-202
jzieger@vater-gruppe.de